



Von dem / welcher am stamm des creukzes das le-
ben widergebracht / gemeinschaft seiner leiden / und ge-
nuß seiner herrlichkeit.

§. 1. Einige ursachen / warum dieser aussatz gemacht.



Ich zweifele so wenig / daß ein ieder / der meines na-
mens auf dem titul=blat dieser schrift gewahr wird /
nicht solte dadurch in eine verwunderung gesezet
seyn / weiln ich mich selbst nicht frey davon befinde.
Der zweck meines ganzen lebens / die führung
dessen / und meine übrige umstände / seind vielmehr
eine hinderung als förderung eines unternehmens /
wo man durch eine schrift dem publico sich be-
kant muß machen. Allein / damit das von mir
veranlassete bedencken des Lesers / denselben nicht
dahin bringen möge / ein gar zu ungütiges urtheil
über mich und mein vorhaben zu fällen / so erkenne einer nothwendigkeit zu seyn / hier
zum voraus so viel anzuführen / daß ich eine hoffnung fassen möge / man werde mich
keiner vermessenheit in meinem unternehmen beschuldigen. Und so bin ich wol ver-
gnüget / zumalen ich dann glauben kan / es werde dieser mein aussatz nicht alleine
mit weniger verdruß / sondern auch völlig gelesen werden / wo am ende desselben ich
ein viel gütiger urtheil vom Leser / mit gutem grunde mir verspreche. Es hat dem
grossen und barmherzigen Gott gefallen / nach seiner guten hand über mir / den
hochwürdigen und hochgelahrten Theologum Herrn Philipp Jacob Spener / der
heiligen schrift Doctorem, zu einem werckzeug seiner gnaden an mir zu gebrau-
chen / insgemein und zuförderst / vermittelst dessen geistreichen schriften / und der
darinnen enthaltenen göttlichen warheit / mein armes gemüt / wie es sein ver-
gnügen mit grosser emsigkeit in den dingen suchte / welche gehören zu dem wesen die-
ser welt / ^{es} vergehet / davon abzuziehen / hingegen zu lencken auf die betrachtung
und